

7. Wann gibt es DVB-T2-Geräte mit HEVC und woran erkenne ich diese?

Mit einer umfassenden Markteinführung ist ab 2016 zu rechnen; erste Endgeräte werden voraussichtlich schon 2015 in den Handel kommen. Das grüne Logo „DVB-T2 HD“ bietet den Konsumenten eine einfache Orientierung beim Einkauf, welche Geräte sich für den Empfang von DVB-T2 in Deutschland eignen.



Aufgrund des Einsatzes von HEVC bei der Einführung von DVB-T2 in Deutschland (vgl. Frage 2), ist es wichtig, sich nicht nur am Standard-Logo „DVB-T2“ zu orientieren.

Einige TV-Sender werden ihre DVB-T2-Programme voraussichtlich verschlüsselt ausstrahlen. Für den Empfang dieser Programmangebote müssen die Empfangsgeräte zusätzlich über eine Entschlüsselungsfunktion verfügen. Es werden Modelle in den Handel kommen, die die Entschlüsselungstechnik schon mit enthalten. Andere Geräte lassen sich über eine Schnittstelle am Empfangsgerät entsprechend nachrüsten.

8. Wen betrifft die Einführung von DVB-T2 in Deutschland?

Die Umstellung betrifft alle Haushalte, die das seit 2002 in Deutschland eingeführte ÜberallFernsehen (DVB-T) stationär über Haus-, Außen- oder Zimmerantenne empfangen.

Auch die Nutzer von portablen oder mobilem DVB-T-Empfang – etwa über USB-Sticks für Laptops oder in Autos – sind betroffen.

9. Wie sieht der Zeitplan für Deutschland aus?

Seit Oktober 2014 laufen Pilotprojekte in Testgebieten wie Berlin und München - seit August 2015 auch in Köln/Bonn. Die Einführungsphase der DVB-T2 HD-Programme wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2016 liegen (rechtzeitig zur Fußball-EM). Weitere Programme folgen dann mit dem Beginn des Regelbetriebs von DVB-T2 HD im Frühjahr 2017 in den Ballungsräumen. Deutschlandweit wird der Umstieg in mehreren Schritten, von Region zu Region, erfolgen. ARD und ZDF haben vereinbart, bis 2019 komplett von DVB-T auf DVB-T2 HD umzusteigen.

10. Welche Kosten entstehen für mich, wenn ich DVB-T2 HD empfangen möchte?

Alle öffentlich-rechtlichen Sender werden – wie bisher bei DVB-T – über die Haushaltsabgabe finanziert, daher auch für Antennen-Zuschauer unverschlüsselt und ohne zusätzliche Kosten angeboten. Andere Sender wird der Netz- und Plattformbetreiber Media Broadcast verschlüsselt anbieten. Gegen eine Empfangsgebühr können diese freigeschaltet und entschlüsselt werden. Das ist vergleichbar den HDTV-Angeboten bei Satellit und Kabel bzw. IPTV. Die Anschaffungskosten für ein DVB-T2 HD-Empfangsgerät hängen von der gewählten Produktklasse ab.

Weitere Informationen:

www.tv-plattform.de/de/dvb-t2-hd/dvb-t2-hd-einfuehrung.html

Herausgeber: Deutsche TV-Plattform e.V.

Lyoner Str.9 • 60528 Frankfurt/Main

Fon: 069 6302-311 • Fax: 069 6302-361

Mail: info@tv-plattform.de • www.tv-plattform.de

Amtsgericht Frankfurt • VR-Nr. 73VR9797



Häufig
gestellte Fragen
und Antworten

Basis-Informationen
zur Einführung von
DVB-T2 HD
in Deutschland

1. Was ist DVB-T2?

DVB-T2 ist der Nachfolge-Standard von DVB-T (in Deutschland oft als Überallfernsehen bezeichnet) und gehört zur zweiten Generation der internationalen Standards für digitale Fernsehübertragung. DVB steht für Digital Video Broadcasting, der Zusatz „T“ steht für Terrestrik und weist auf den Empfangsweg (Antenne) hin.

Daneben gibt es auch DVB-S (Satellit) und DVB-C (Kabel) mit Standards der zweiten Generation (DVB-S2 und DVB-C2). DVB-T2 ist deutlich effizienter als der Vorgänger DVB-T. Diese höhere Effizienz der Signalverbreitung kann zum Beispiel dafür verwendet werden, mehr Programme und/oder eine bessere Qualität (HDTV) zu übertragen. Zum anderen kann DVB-T2 allgemein zu besseren Empfangsbedingungen für unterschiedliche Nutzungssituationen beitragen.

2. Was ist besonders an der Einführung von DVB-T2 in Deutschland?

Weltweit ist DVB-T2 schon in zwei Dutzend Ländern eingeführt worden – etwa bei unseren Nachbarn in Österreich. Um das System zu modernisieren und die Effizienz noch weiter zu steigern, haben sich die Fernsehsender in Deutschland entschieden, im Zuge der Einführung auch den neuesten Standard der Videokodierung einzusetzen: High Efficiency Video Coding = HEVC. So werden die Bildsignale bei gleicher Qualität noch stärker komprimiert. Daher können in einem DVB-T2-Kanal mit HEVC noch mehr Programme bzw. eine bessere Qualität (HDTV) verbreitet werden.

Mit der Kombination von DVB-T2 und HEVC ist Deutschland internationaler Vorreiter.

3. Warum wird DVB-T2 eingeführt?

Es gibt verschiedene Gründe für die Einführung von DVB-T2 in Deutschland. Zum einen wächst das Interesse an Frequenzen im Spektrum der Terrestrik, etwa vom Mobilfunk. Die Bundesregierung hat sich dafür stark gemacht, dass der Rundfunk baldmöglichst heutige Fernsehfrequenzen freigibt, um diese für mobiles Breitband zu nutzen. Nur mit dem neuen, effizienteren Standard DVB-T2 ist es möglich, in dem für den Rundfunk verbleibenden reduzierten Frequenzspektrum weiterhin Fernsehen zu übertragen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, mit DVB-T2 auch über die Terrestrik hochauflösendes Fernsehen (HDTV) wie bei den anderen Empfangswegen verfügbar zu machen. HDTV wird mittlerweile von fast allen TV-Sendern in Deutschland angeboten und von den Zuschauern immer mehr nachgefragt.

4. Welche Programme kann man über DVB-T2/HEVC empfangen?

ARD und ZDF entscheiden über die Programmbelegung in den ihnen zugewiesenen Kapazitäten/Multiplexen selbst. Die restlichen Sendeplätze werden vom Plattformbetreiber (Media Broadcast) nach medienpolitischen Vorgaben durch die Landesmedienanstalten belegt. Bisher haben alle großen Sendergruppen und Programmveranstalter die Absicht bekundet, ihre Inhalte in HDTV über DVB-T2 in Deutschland zu verbreiten. Dazu gehören neben den öffentlichen-rechtlichen Programmen von ARD und ZDF auch private Angebote der Mediengruppe RTL Deutschland und von ProSiebenSat.1 Media SE. Shoppingssender und Spartenprogramme könnten ebenfalls auf das neue digitale Antennenfernsehen umsteigen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden auch regionale Programme hinzukommen.

5. Was bedeutet die Einführung für den Konsumenten?

Von größter Bedeutung für den Konsumenten ist der Umstand, dass mit der DVB-T2-Umstellung das bisherige DVB-T schrittweise enden wird. Der Umstieg auf DVB-T2 ermöglicht den Konsumenten den Empfang von mehr Fernsehprogrammen über Antenne als bisher – und das auch noch in HD-Qualität. Hierfür wird es im Handel bereits ab 2015 geeignete Fernseher und Receiver geben, die einerseits über einen DVB-T2-Tuner verfügen und andererseits das Kodierverfahren HEVC unterstützen. DVB-T2-Geräte, die bislang in anderen Ländern zum Einsatz kommen (etwa Österreich oder Skandinavien) sind für den Empfang von DVB-T2 HD in Deutschland allerdings nicht geeignet.

6. Kann ich meinen vorhandenen DVB-T-Fernseher bzw. meinen DVB-T-Receiver weiterverwenden?

Nein, Endgeräte, die für den Empfang von DVB-T ausgelegt sind, können den Nachfolge-Standard DVB-T2 leider nicht abbilden. Es wird ein neues Empfangsgerät benötigt, das nicht nur DVB-T2, sondern auch HEVC unterstützt. Ein Austausch des Fernsehers selbst ist nicht erforderlich. Im Handel werden entsprechende Zusatzgeräte (Receiver) angeboten, um auch vorhandene Fernseher in Deutschland „fit“ zu machen für DVB-T2 mit HEVC. Wer in den Genuss von HD-Bildqualität kommen will, benötigt aber einen Fernseher, der die hohe Bildauflösung darstellen kann (HD ready oder HDTV).



DVB-T2 HD

DVB-T2 HD ist eine Initiative von ARD, den Medienanstalten, Mediengruppe RTL Deutschland, ProSiebenSat.1 Media SE, VPRT und ZDF. Sie begleitet den Umstieg auf DVB-T2 HD kommunikativ. www.DVB-T2HD.de